



# Sammlung Theaterzettel

## Krieg im Frieden

Moser, Gustav von

1882-11-27

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

4478.20

# MANNHEIM.

35

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

32. Vorstellung.

den 27. November 1882.



Abonnement **B.**

## Krieg im Frieden.

Lustspiel in fünf Aufzügen von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Heindorf, Rentier . . . . .	Herr Werner.
Mathilde, seine Frau . . . . .	Frau Schlüter.
Ilka Etvös, seine Verwandte . . . . .	Fräul. Jenke.
Agnes Hiller, ihre Gesellschafterin . . . . .	Fräul. Cramer.
Henkel, Stadtrath . . . . .	Herr Bauer.
Sophie, dessen Frau . . . . .	Frau Thyssen.
Elsa, deren Tochter . . . . .	Herr Gum.
von Sonnenfels, General . . . . .	Herr Neumann.
Kurt von Folgen, Lieutenant, dessen Adjutant . . . . .	Herr Nobius.
Ernst Schäfer, Stabsarzt . . . . .	Herr Urban.
Lieutenant von Reif-Reiflingen . . . . .	Herr Schönfeld.
Ein Lieutenant . . . . .	Herr Weger.
Paul Hofmeister, Apotheker . . . . .	Herr Stein.
Franz Konneck, Bursche bei Folgen . . . . .	Herr Grahl.
Martin, Diener } bei Heindorf . . . . .	Herr Eichrodt.
Anna, Köchin } . . . . .	Fräul. Hagedorn.
Rosa, Stubenmädchen . . . . .	Fräul. Holzwarth.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Aufzuge bei Henkel, in einer Provinzialstadt.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe . . . . .	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet . . . . .	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang . . . . .	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges . . . . .	1 Mark — Pf.
Gallerieloge . . . . .	— Mark 80 Pf.
Galerie . . . . .	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weisl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Brudersal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim . . . . .
" Neustadt, Landau . . . . . 11 " 28 "	" Karlsruhe, Stuttgart 12 " 1 "	" Schwetzingen üb. Friedrichsfeld } 10 U. — M.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in-  
außerhalb des Theaters viel gelesen, billigt berechnet. Ramentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

## Krieg im Frieden,

Lustspiel von Schönthan und Moser, beliebtes Repertoirestück sämtlicher Bühnen, fand hier vom 11. October 1880 bis zum 10. Juli d. J. zehn Aufführungen.

Der Contract, welcher Mme. Adelina Patti zu einer viermonatlichen Tournee in Brasilien für das Jahr 1883 verpflichtet, sichert ihr dafür die Summe von zweimalhunderttausend Dollars! Es ist dies ein höheres Honorar, als je eines einer Künstlerin gezahlt worden ist.

Aus Metz wird geschrieben: Anzengruber's „Pfarrer von Kirchfeld“, welcher als in Vorbereitung auf dem Theaterzettel prangte und aufgeführt werden sollte, wurde plötzlich abgesetzt — weil — nun weil ein Regierungsrath gehört hatte, daß es gegen die katholische Religion verstoße. Die Polizeidirection hat nunmehr das Stück zur Censur verlangt.

Selbst die Dynamit-Aera wird in Frankreich von Schriftstellern, die mit hurtiger Feder den Tagesereignissen auf dem Fuße folgen, fructifizirt. Im Pariser Scala-Theater geht in den nächsten Tagen ein Stück mit dem Titel „Gare la bombe!“ in Scene. Die Autoren hoffen auf eine zwerchfellerschütternde Heiterkeitsexplosion.

Für den totalen Umbau des Stuttgarter Hoftheaters, der im nächsten Jahre in Angriff genommen werden soll, sind im Voranschlag 400,000 M. angesetzt; die Ständekammer wird sich im Monat Dezember mit der Vorlage zu beschäftigen haben; an lebhaften Debatten dürfte es wohl dabei kaum fehlen.

Die gesammte Presse constatirt einmüthig, daß noch kein deutscher Komiker die ungetheilte Gunst des New-Yorker Publikums so rasch gewann, wie Wilhelm Knaut.

Zweihundertundfünfzig Bühnen-Neuheiten, deren Anzahl wohl noch manche an kleineren Theater-Orten aufgetauchte unbekanntere Werke beizufügen wären, hat (ohne Berücksichtigung der Gelegenheitsstücke,

Prologe u. dgl.) das Theater-Jahr 1881/82, von October zu October gerechnet, nachweislich an das Licht der Rampen geführt. Wenn man von den sonstigen auf den dramatischen Markt gebrachten Erzeugnissen, welche ohne Erfolg an die Bühnenvorsteher versendet worden sind, aus Mangel an genauer Information gänzlich absieht und nur die 156 zur Mannheimer Preisbewerbung eingegangenen Tragödien in Betracht zieht (die Entscheidung der Prager Concurrenz über Einacter steht noch bevor), so hat man in runder Summe vierhundert Bühnenstücke, eine Anzahl, welche dem einmal aufgestellten statistischen Satze: „Jeder Tag zeitigt in Deutschland mindestens ein dramatisches Stück“ mehr als genügendes Beweismaterial zuführt.

Ein Dichterling präsentiert seine Verse einem Journal. Man lehnt höflich ab: „Ihre Arbeit ist nicht übel, aber sie müßte corrigirt werden; nahezu in jedem Verse hinkt ein Fuß.“ . . . „Aber Sie müssen doch zugestehen, daß es nicht allzuviel ist, wenn von zwölf Füßen nur ein einziger hinkt!“ repliziert der Selbstbewußte . . . Authentisch!

Ein amerikanisches Abenteuer von Etelka Gerster wird in New-Yorker Blättern erzählt und ist zum mindesten drollig — erfunden. Beim Verlassen des Theaters nach ihrer Antrittsrolle fand die Diva eine jubelnde Menschenmenge, die ihr Vollblutgespann mit rascher Hand bei Seite schaffte und die entzückte Künstlerin unter Cheersrufen in ihr Hotel brachte. Am nächsten Morgen wollte Mme. Gerster zur Probe und befehl, anzuspannen. Der Kutscher trat mit verzweifelter Miene in den Salon und meldete, daß die Enthusiasten vom vorigen Tage — die ausgepannten Pferde nicht wieder in den Stall zurückgebracht hätten!

In Petersburg werden unter Angelo Neumann die Aufführungen von Wagner's „Ring des Nibelungen“ im Monat März des nächsten Jahres stattfinden.

In Jägerndorf führt gegenwärtig Herr Treu das Directions-Scepter und scenirt Novitäten mit den verschiedensten Beisätzen. So gibt man „Aschenbrödel“ von Benediz mit dem Subtitel oder: „Graf und Jäger“ und das Lustspiel wird in sechs Bildern getheilt. Erstes Bild: Im Pensionat. Zweites Bild: Das Röslein auf der Haide. Drittes: Tief im Herzen. Viertes Bild: Der Jäger und sein Liebchen. Fünftes Bild: Ausggstossen. Sechstes Bild: Im verzauberten Schlosse.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von  
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.  
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.  
Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gesellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleondenkmal auf deutscher Erde. 3. Ein Bahntag an der Weichsel. 4. Ueber'm Neckar. 5. Gutzow's letzter dramatischer Versuch.  
**Studien:** 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Veranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Père Duchesne. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Bippchens.

Im Verlag von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von  
Dr. th. Hermann Sevin,

Vorstand und Professor an der Gr. höheren Bürgerschule in Mosbach.

I. Thl.	Die Völker des Ostens,	Preis Mk. 1 —	geb. Mk. 1.20.
II.	Die Hellenen . . . . .	2 —	2.40.
III.	Die Römer . . . . .	3 —	3.40.
IV.	Das Mittelalter . . . . .	4 —	4.40.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.

**Aecht  
Cölnisches Wasser**  
von Johann Maria Farina & Comp.  
Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

## Pianino & Flügel

von Bechstein, Schwechten, Biese, Schiedmeyer, Ibach n. a. m. sind stets vorräthig bei

**Th. Sohler,**

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, 0 2, 1.

Henriette Davidis  
**praktisches Kochbuch**  
24. Auflage. Preis geb. M. 4. 50., vorräthig bei  
J. Bensheimer's Sortiment  
(ERNST ALETTER) M. 1, 1.



# Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verkauf bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Ramentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die künigliche Zulieferung von Adresskarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Krieg im Frieden,

Lustspiel von Moser und Schönhan, das beliebte Repertoirstück der deutschen Bühnen, kam an hiesiger Bühne am 11. Oktober 1880 zur erstmaligen Aufführung und ist den 27. November vorigen Jahres zum elften Male gegeben worden.

Aus Paris wird geschrieben: Ein neues Stück ist uns geboten, und dieses neue Stück heißt „Der Herr Minister“. Die Weltanschauung, die sich in demselben abspiegelt, ist im vierten Akte einer Dame aus der Halbwelt in den Mund gelegt; dieselbe ruft dem Privatsekretär des Herrn Ministers ärgerlich zu: „Ach ich bitte Sie! Die Politik — das ist gerade so schmutzig, wie die Liebe.“ Und man wäre just in der Stimmung, hinzuzufügen: Gerade so schmutzig, wie die Poesie; denn das Drama, welchem wir die Ehre haben beizuwohnen, ist ungefähr eine Lache, in der sich eine schmutzige Trümmer-Landschaft widerspiegelt. Daß diese Lache phosphoreszirt, hat sie mit vielen anderen Lachen gemein; oder ohne Bildniß gesprochen: an geistreichen Worten, und noch viel mehr an geistreich sein wollenden, fehlt es nicht.

Suppe's neueste Operette „Die Reise nach Afrika“, Text von West und Genée, wird im Theater an der Wien Anfangs März in Scene gehen.

In Boston sieht man schon jetzt der Ankunft Max Bruch's mit Spannung entgegen, welcher als Dirigent der Händel- und Haydn-Gesellschaft das Mai Musikfest, mit seinem aufzuführenden Oratorium „Arminius“, in Boston leiten wird.

Freiherr von Ledebur übernimmt vom 1. Mai ab die Intendantur des Schweriner Hoftheaters, der bisherige Vertreter des verstorbenen Intendanten von Wolzogen, Herr Bollmer tritt mit diesem Tage wieder von der Leitung zurück, der bisherige Direktor Hofrath Steiner in den Ruhestand.

Hans Herrig in Berlin hat ein neues Drama unter dem Titel „Nero“ bei Friedrich Luchardt erscheinen lassen.

Sarah Bernhardt will, so verkündigen Pariser Blätter, ihre Memoiren schreiben, und ein Pariser Verleger hat sich bereit erklärt, für das Manuscript des zweibändigen Werkes hunderttausend Francs Honorar zu zahlen.

Als Gounod seinen Faust componirte, blieb ihm die Aufforderung des Goethe'schen Mephisto: „Du mußt es dreimal sagen“ im Gedächtniß hängen. Er wiederholte im „Romeo“ seinen Faust und im „Tribut“ den Romeo; daß der dritte Aufguß der schwächste ist, wird Niemand Wunder nehmen.

Karl Kosmaly gibt in der Töngerschen Musik-Zeitung folgende zeitgemäße Umdichtung des Uhland'schen Frühlingeliedes zum Besten:

### Pianomanie.

Kaum daß der junge Tag erwacht,  
Ist auf Klavierspiel man bedacht;  
Es klappert an allen Enden.

O herbe Pein, o Ohrenzwang,  
Zu dulden Stunden-, Tagelang —  
Und niemals will sich's wenden!

Es wird gehämmert Tag für Tag,  
Wie in der Schmiede, Schlag auf Schlag,  
Zu zwei und zu vier Händen.

Man klimpert im fernsten, tiefsten Thal,  
O welche Marter, welche Qual —  
Das Klimpern will nicht enden!

In dem neuesten, dritten Hefte der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ zieht vor Allem eine Reihe von Abbildungen aus der Hamilton-Sammlung den Blick auf sich. Jedermann weiß, wie allgemein sich das Interesse an diesen einzig dastehenden Kunstschätzen zeigte, als vor wenigen Wochen die Nachricht von der überaus geschickten Erwerbung derselben für das Berliner Museum durch alle Zeitungen des In- und Auslandes ging. Um so dankenswerther ist es von der Illustrierten Frauen-Zeitung, daß sie dem Publikum mehrere der schönsten Miniaturen aus den zahlreich vertretenen Kunsthandschriften früherer Jahrhunderte, sowie auch eine besonders reizvolle Zeichnung aus dem Dante des Sandro Botticelli in getreuer Nachbildung vorführt.

Die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag von P. J. Töngers in Köln) begann am 1. Januar den 4. Jahrgang. Vierteljährlich erscheinen 6 Nummern nebst 3—6 Klavierstücke oder andere Compositionen, 3 Portraits hervorragender Tonichter und deren Biographien etc. Preis pro Quartal 80 Pfg.

Im Verlag von J. Bensheimer, Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Illustrierte Naturgeschichte

für die Volksschule.

in drei aufsteigenden Stufen

bearbeitet von

Emil Hähn,

Lehrer in Ludwigshafen a. Rhein.

Mit 83 Abbildungen.

Preis brosch. 60 Pf., gebd. 75 Pf.

Die bayerische Lehrzeitung äussert sich über die Vortrefflichkeit dieses Werkchens: Auf 134 Seiten wird im Anschluss an die bayerischen Lehrpläne der naturgeschichtliche Stoff nebst populärer Anthropologie durch die 3 Klassen der Volksschule, die Klassifikation der Naturkörper entsprechend berücksichtigend, ebenso klar als knapp, also in richtiger Begrenzung, vorgeführt, so dass sich dieses fleissig gearbeitete Buch ebenso zur Stoffsammlung für den Lehrer, wie als Wiederholungsbuch für die Schüler vorzüglich eignet. Die Abbildungen sind meistens sehr gut.

## Aecht Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Kurzgefaßte Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen

von  
Adolf Meuser,

Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim.

Mit fünf in den Text eingedruckten Holzschnitten. II. umgearbeitete Auflage. Preis 30 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.